

# Schulen ächzen unter Corona

Immer mehr weiterführende Schulen im Landkreis Hildesheim leiden unter den Folgen der Pandemie – 62,5 Prozent von ihnen sind schon betroffen

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Die Corona-Pandemie entwickelt sich zunehmend zur Belastungsprobe für weiterführende Schulen in Stadt und Landkreis Hildesheim. Waren vor drei Wochen noch etwa ein Drittel aller Gymnasien, Gesamt-, Real- und Hauptschulen sowie Schulen anderer Formen von den Auswirkungen der Pandemie betroffen, ist diese Zahl jetzt noch einmal deutlich in die Höhe geschossen: Stand Donnerstag kämpften 30 der insgesamt 48 weiterführenden Schulen (62,5 Prozent) mit den Folgen von Infektionen.

Einige von ihnen mussten in Absprache mit dem Gesundheitsamt des Landkreises sogar die Notbremse ziehen. Nach dem Goethegymnasium und der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) war am Mittwoch auch die Geschwister-Scholl-Schule ins Szenario B gewechselt, also in den Wechselunterricht. „Wir empfinden den Wechsel als deutliche Entspannung“, sagt Schulleiter Reinhard Patzfahl. Er sei im Grunde ein erklärter Gegner des Distanzlerrens, weil die Schulen dann ihre enge Verbindung zu den Mädchen und Jungen verlor.

Andererseits befindet sich die städtische Hauptschule in einer besonders prekären Situation. Sie steht kurz vor dem Umzug in die Nordstadt und hat an seinem derzeitigen Standort im Schulzentrum Himmelsthür eine äußerst beengte Situation. Und das verträgt sich nicht gut mit der Vorgabe des Landes, zu jeder Zeit möglichst viel Abstand zu anderen Menschen zu halten.

Die Geschwister-Scholl-Schule hat inzwischen neun infizierte Schüler. „Aber wir können bei acht von ihnen so gut wie ausschließen, dass sie sich in der Schule angesteckt haben“, sagt Patzfahl. Lediglich bei einem sei sehr wahrscheinlich, dass ihn ein Freund in der Schule angesteckt habe. Auch am Goethegymnasium und an der RBG ergeben sich ganz ähnliche Bilder. Am Goethegymnasium haben sich fünf Mädchen und Jungen angesteckt. Sie stammen aus den Jahrgängen 9, 10, 12 und 13 – was eher dagegen spricht, dass eine Einzelperson die Krankheit in die Schule trug und hier die anderen infizierte.

Das Ergebnis ist – wie aktuell auch bei der RBG und der Geschwister-Scholl-Schule: Die halbe Schule, zusammen rund 430 Schüler, lernt vorübergehend zuhause. Nach einer Woche wird gewechselt. „Diese Entscheidung war sehr richtig“, sagt Schulleiter Stefan Eggemann. Das Gymnasium sei insgesamt sehr offen für kreative Lösungen, die dazu beitragen, durch die Krise zu kommen.

Die weitaus meisten Schulen im Landkreis sowie die Eltern und auch die Schüler selbst hatten sich unlängst dafür ausgesprochen, komplett ins Szenario B zu wechseln.

Die RBG ist hier inzwischen auch angekommen, allerdings nur die älteren Schüler. „Unsere Jahrgänge fünf bis sieben sind weiterhin im Szenario A“, sagt Schulleiter René Mounajed. Die Gesamtschule aus der Nordstadt geht auch beim Wechselunterricht einen eigenen Weg: Sie wechselt täglich. Das bedeutet, auf jeden Tag Homeschooling folgt ein Tag Präsenzunterricht in der Richthofenstraße.

Während nahezu alle weiterführenden Schulen unter der derzeitigen Situation ächzen und sich tagtäglich auf neue Situationen einstellen müssen, scheint das Gros der Grundschulen vergleichsweise ruhig durch die Corona-Krise zu kommen. Von den insgesamt 57 Grundschulen im Landkreis Hildesheim sind nach den aktuellen Zahlen des Landkreises lediglich vier Einrichtungen von bestätigten Infektionen betroffen (7 Prozent). Bei den 185 Kitas und Horten sind es lediglich zehn (5,4 Prozent).



Vor allem weiterführende Schulen sind aktuell von Corona-Infektionen betroffen. Hier eine Unterrichtsszene aus dem Scharnhorstgymnasium. FOTO: CHRIS GOSSMANN

KOMMENTAR



Von Christian Harborth

## Gut im Griff

Die schlechte Nachricht lautet: Wenn es so weitergeht, könnten schon bald alle weiterführenden Schulen im Landkreis Hildesheim mit den Folgen von Corona-Infektionen im eigenen Haus zu tun haben. Aber die gute ist: In keiner gerät die Situation bisher außer Kontrolle. Ganz im Gegenteil. In den weitaus meisten Fällen kommen infizierte Schüler oder Lehrkräfte in die Schulen – stecken dort aber niemanden an. Das ist kein Zufall. Sondern die Folge klarer Vorgaben und weitsichtiger Umsetzung derselben. Die Kritik am Vorgehen der Behörden ist immer noch groß. Was die Infektionen an den Schulen angeht, muss man aber sagen: Gemeinsam haben sie die Probleme gut im Griff.

## Weitere Infektionen

Am Donnerstag hat der Landkreis Hildesheim sechs weitere Einrichtungen genannt, an denen es seit Mittwoch neue Fälle von bestätigten Corona-Infektionen gibt: die Geschwister-Scholl-Schule, die BBS Alfeld, die Michelsenschule, die Dohner Grundschule in Alfeld, die Elisabeth-von-Rantzau-Schule und die Robert-Bosch-Gesamtschule. Hier hat sich laut Gesundheitsamt jeweils eine Schülerin oder ein Schüler mit dem Coronavirus infiziert.